

Positionierung des UmWeltforums der SPD Schleswig-Holstein zur Debatte um einen Nationalpark Ostsee

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit dem völlig verunglückten Vorgehen der Landesregierung zur Einrichtung eines Nationalparks Ostsee und der offen ausgetragenen Uneinigkeit der Koalitionäre geht das Wichtigste unter:

Die Ostsee ist in einem miserablen ökologischen Zustand, wie leider der am 31. Oktober 2023 veröffentlichte Zustandsbericht des Helsinki-Übereinkommens zum Schutz der Ostsee (HELCOM) eindrucksvoll beweist.

Auf der letzten Sitzung des UmWeltforums haben wir uns mit dem Thema „Nationalpark Ostsee“ befasst. Mehrheitlich ergab sich ein zustimmendes Meinungsbild zur Frage der Einrichtung eines Nationalparks Ostsee. Unabhängig vom zu erreichenden juristisch definierten Schutzstatus der Meere treibt uns der Gedanke um, dass das augenblicklich zu einer Farce verkommene Verfahren zur Einrichtung eines Nationalparks Ostsee die dringend notwendige Debatte zum Schutz unserer Meere und das dafür notwendige politische Engagement für Jahre nachhaltig zerstört.

Die Ostsee durch Ihre besondere Ökologie und Lage als Binnen- und Brackwasser-See leidet enorm unter:

- Überfischung
- Eutrophierung (Anreicherung von Nährstoffen)
- Erwärmung des Oberflächenwassers durch den Klimawandel
- Schadstoffe aus versenkter Weltkriegsmunition
- Entnahme von Kies und Sand vom Meeresgrund

Diese Aufzählung ist weder abschließend noch vollzählig. Es ist klar, dass ein Nationalpark nicht alle Probleme lösen würde, und schon gar nicht kurzfristig. Es ist aber auch klar, dass ohne eine Verbesserung des Schutzstatus' wir die Ostsee, so wie wir sie schätzen und lieben, als wichtiges ökologisches Habitat verlieren werden.

Die Diskussion um einen Nationalpark im Meer ist nicht neu und wurde auch damals zur Einrichtung des Nationalpark Wattenmeer schon in und seit den frühen 1980er Jahren so oder ähnlich, mit den gleichen, sich wiederholenden, Argumenten geführt. Und gerade der Nationalpark Wattenmeer, seit 1992 UNESCO-Biosphärenreservat und seit 2009 UNESCO Weltnaturerbe, zeigt in seiner Entwicklung den Mehrwert auch für die Menschen im Bereich Tourismus, Wassersport und Wirtschaft. Am Nationalpark Wattenmeer sind die Westküstengemeinden und die lokale Wirtschaft nicht verarmt und gescheitert, sondern haben, im Gegenteil, an Attraktivität, und somit auch wirtschaftlich, gewonnen. Ein Mehrwert in Euro ist nachgewiesen.

Mit dem Renaturierungsgesetz der EU ist ein weiterer Faktor hinzugekommen, weitere Flächen für die Natur und für unsere gemeinsame Zukunft auszuweisen. Das Renaturierungsgesetz schließt die Renaturierung von Gewässern ein und ermöglicht es, mit Unterstützung von EU-Geldern, die Ostsee als wichtigen Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt unter Schutz zu stellen. Mit einer durchdachten Planung und einer strukturierten Vorgehensweise kann die Ostsee allen Interessengruppen zugänglich gemacht und trotzdem unter Naturschutz gestellt werden und so

diesen Lebensraum für alle, insbesondere aber für die Artenvielfalt der Tier- und Pflanzenwelt, bereichern.

Der Erhalt unserer Artenvielfalt ist auch in finanzieller Hinsicht für die Zukunft wichtig. Der radikal stattfindende Verlust der Artenvielfalt in der Ostsee bedeutet eine Verschlechterung des Klimas und unserer Lebensbedingungen. Jeder Cent, den wir heute in den Erhalt der Natur investieren, wird uns am Ende Milliarden sparen, die wir investieren müssten, um unser Überleben zu sichern.

Wir würden gerne zusammen mit Euch, an einer eigenen Positionierung zum Schutz unserer Ostsee arbeiten und bitten euch um Vorschläge.

Kirsten Petersohn
Axel Schnorrenberg
Sprecher:in UmWeltforum SPD SH